



Reitverband Mühlviertler Alm

Obmann Markus Danninger

A-4273 Unterweißenbach, Markt 19

Tel.: +43(0)7956/7304 Fax DW 4

markus.danninger@pferdereich.at, www.pferdereich.at

Wirtschaftsmotor Wanderreiten

15.000 Nächtigungen pro Jahr gehen in der Region auf das Konto des Wanderreitens — ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor.

Für die Mühlviertler Alm als etablierte Wanderreitregion ist der Reittourismus ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor geworden. Das Pferd, vor Jahrzehnten vom „Dieselross“ von den Bauernhöfen als Arbeitstier verdrängt, hat seine Bedeutung zurückerobert, ja mehr noch, es ist aus der regionalen Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. Wie schon weiter vorne dargelegt, hatten einige Idealisten, wenig respektvoll auch Spinner genannt, in den 70er und 80er Jahren wesentlichen Anteil am Aufblühen der Reitszene. Etliche führen heute Vorzeiger-Reiterhöfe oder Gastbetriebe, die das ganze Jahr hindurch Urlaubsziel und auch Ziel von Exkursionen sind. Bemerkenswert sind die wirtschaftlichen Eckdaten, die hinter dieser erfolgreichen Entwicklung stehen.

Im Jahr 1999 wurden in den 16 Wanderreitgemeinden rund 11.500 Nächtigungen mit einem Umsatz von 750.000 Euro (65 Euro pro Urlaubstag) erwirtschaftet. Das touristische Wanderreiten bringt der Region seit dem Jahr 2006 rund 15.000 Nächtigungen pro Jahr. Beim Wanderreiten werden heute je Urlaubstag im Durchschnitt rund 100 Euro für Pferd und Reiter ausgegeben, was einen Umsatz von 1.500.000 Euro bedeutet. Damit hat sich der Umsatz im Vergleich zu 1999 verdoppelt. Mehr als 70 Arbeitsplätze sind in der Region geschaffen worden.

Waren es 2008 noch 293 Gästebetten, so stehen derzeit den Reitgästen 320 Gästebetten zur Verfügung. Aber nicht nur die Anzahl, sondern auch die Qualität der Betten wurde und wird laufend deutlich verbessert. Die Wertschöpfung beim Wanderreitertourismus ist mit jener des Alpenschiffahrens vergleichbar. Die Infrastrukturkosten (Reitwegeerhaltung, Markierung) und die Umweltbeeinträchtigung sind jedoch im Verhältnis zum Schitourismus ungleich geringer. Ein bedeutender Aspekt ist weiters, dass durch das Reitwegenetz und das Umherziehen mit dem Wanderreitpferd von Hof zu Hof das Urlaubsbudget der Reiter gut über die Region verteilt wird. Viele Betriebe sind am Wanderreiten beteiligt und können Einkommen erzielen.

In Verbindung mit dem Reitwegenetz, den spezialisierten Betrieben mit Leihpferden, Reiterrasten, WanderreitführerInnen, Hufschmieden, PferdephysiotherapeutInnen und TierärztInnen ist es gelungen, sich erfolgreich als eine der bekanntesten Wanderreitdestinationen Österreichs und darüber hinaus zu positionieren.